

Bern, März 2018



SP Frauen Kanton Bern  
Femmes PS canton de Berne

## PROTOKOLL HAUPTVERSAMMLUNG SP FRAUEN KANTON BERN

<b>Datum, Zeit</b>	20. Februar 2017, 18.30-21:30
<b>Ort, Raum</b>	Generationenhaus, Bern
<b>Anwesend</b>	46 Personen
<b>Sitzungsleitung</b>	Kornelia Hässig Vinzens
<b>Protokollführung</b>	Zora Schindler

### Programm

18.30 Uhr	Begrüssung
18.35 Uhr	<b>Statutarische Geschäfte</b> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wahl der Stimmzählerinnen</li><li>2. Genehmigung der Traktandenliste</li><li>3. Genehmigung des Protokolls vom 25. Februar 2017</li><li>4. Abnahme des Jahresberichts des Leitungsgremiums</li><li>5. Erfolgsrechnung 2017, Revisorinnenbericht, Budget 2018</li><li>6. Verabschiedungen</li><li>7. Wahlen in das Leitungsgremium</li><li>8. Ziele SP Frauen Kanton Bern 2018</li><li>9. Resolution</li><li>10. Varia</li></ol>
19:15	Referat Prof Dr. habil. Elena Makarova «Gleichstellung in der Bildung – es gibt noch zu tun!»  Anschliessende Diskussion

## 1. Begrüssung

Kornelia Hässig Vinzens, Präsidentin der SP Frauen Kanton Bern begrüsst die Anwesenden  
Geschätzte Frauen

Schön, dass ihr da seid. Wir haben eine intensive bewegende Zeit hinter uns.

Das 2017 stand ganz im Zeichen des Grossratswahlkampfes. Ein Wahlkampf vorzubereiten braucht Zeit und das Engagement vieler Frauen. Deshalb möchte ich an dieser prominenten Stelle herzlichst unserem AG Wahlen danken. Sie hat in vielen vorbereitenden Sitzungen den Grossrats-Wahlkampf aufgegleist. Wir möchten mit unserem schlichten Slogan «Frauen wählen!» aufzeigen, die Frauen sind da, wir sind überall untervertreten. Dem kann man simpel und einfach abhelfen, indem wir Frauen Frauen wählen! Der Slogan hat denn auch eine doppelte Bedeutung: nämlich Frauen müssen wählen und Frauen sollen gewählt werden!

Herzlichen Dank geht diesbezüglich an Manuela Kocher, Petra Mauer, Christine Blum und Clara Wyss, Meret Schindler, Monika von Bergen, Sandra Roulet. Wobei die letzten beiden Frauen uns vor allem mental aus der Ferne unterstützten, während die vorher genannten die Bütz machten! Am meisten Bütz hatte natürlich Zora. Deshalb auch einmal einen ganz herzlichen Dank an unsere unermüdliche Parteisekretärin (Geschenk: Schoggiherzen)!

Wir sind in den Wahlkampf gestartet mit vielen engagierten Frauen-Teams, nun sind wir dabei die social medias hochzufahren. Wir promoten vorzugsweise Frauentteams, da wir bewusst einen gemeinsamen Wahlkampf fördern wollen. Das macht eben den Unterschied: gemeinsam für alle Frauen! Bitte meldet uns, wenn ihr Frauenflyer hochladet oder irgendwo aktiv seid, damit wir euch liken und teilen könnt! Wir sind froh um eine Meldung von euch, was ihr am liebsten geteilt haben möchtet! Mehr dazu noch beim Jahresbericht.

Zu meinem eigenen Erstaunen, bin ich nun schon 2 Jahre Präsidentin.

Leider stehen im 2019 schon wieder Wahlen an. Aber ich gehe zusammen mit dem Leitungsteam mit Zuversicht und Elan in das 2018.

## 2. Statutarische Geschäfte

### 1. Wahl der Stimmzählerinnen

Zwei Stimmzählerinnen werden einstimmig gewählt.

### 2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

### 3. Genehmigung des Protokolls vom 25.02.2017

Das Protokoll wird genehmigt.

### 4. Abnahme des Jahresberichts des Leitungsgremiums

«Die letztjährige HV war ein voller Erfolg, über 50 Frauen folgten - nach dem statuarischen Teil - der Tagung mit dem Titel «Frauen und Politik – Mut zur Macht!». Frau Barbara Ruf, Gleichstellungsbeauftragte des Kantons Bern führte mit interessanten Fakten ins Thema ein. Danach folgte ein spannender Round Table mit Regierungsrätin Barbara Egger, der ehemaligen Grossratspräsidentin Chantal Bornozy-Flück und der Präsidentin der JUSO Schweiz, Tamara Funicello. Die Statements der Referentinnen führten zu angeregten Diskussionen, welche beim gemeinsamen Mittagstisch weitergeführt wurden.

Das 2017 stand ganz unter dem Motto «Frauen und Politik» mussten doch die Grossratswahlen aufgegleist werden. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe Wahlen (AG Wahlen) ins Leben gerufen und Frauen aus allen Wahlkreisen (v.a. Grossratskandidatinnen) angefragt, mitzuwirken. Die AG Wahlen tagte dreimal und gleiste den Frauen-Wahlkampf auf. Ziel war, es Frauen, welche gemeinsam Wahlkampf machen wollen, diesen zu ermöglichen und geeignete Instrumente zur Verfügung zu

stellen. Am 28.11.2017 wurden alle Kandidatinnen ins Rathaus eingeladen und von Grossratspräsidentin Ursula Zybach zuerst durch die Räumlichkeiten geführt, danach wurde den Frauen der angedachte Wahlkampf vorgestellt.

Im Verlaufe des Sommers zeichnete sich ab, dass in einigen Wahlkreisen zu wenig Frauen für getrennte Listen gefunden worden waren. Die gemeinsamen Bemühungen trugen dann grösstenteils Früchte, die Listen konnten schlussendlich gefüllt werden. Ein Wermutstropfen blieb: In 2 Wahlkreisen kamen wieder keine getrennten Listen zustande, weniger wegen fehlender Kandidatinnen, sondern wegen anderen taktischen Überlegungen, bei welchen die Interessen der Frauen in den Hintergrund rückten. Bei den nächsten Grossratswahlen, schaffen wir es dann hoffentlich! Deshalb ist es wichtig, die Frauen in den Sektionen/Regionalverbänden permanent zu stärken, sie in die Aktivitäten der SP-Frauen einzuspannen und Kontakte zu pflegen.

Für die Frauen war auch der Parteitag vom 26.8.2017 in Bätterkinden wichtig! Die Genossinnen und Genossen konnten aus 3 kompetenten Frauen die Regierungsratskandidatin auswählen. Mit Nationalrätin Evi Allemann, Grossratspräsidentin Ursula Zybach und Grossrätin Nicola von Greyerz zeigten sich 3 Frauen bereit, für die SP in den Regierungsratswahlkampf zu steigen. Vielen Dank den 3 Frauen! Gewählt wurde Evi Allemann, wir wünschen ihr viel Erfolg!

Das Leitungsgremium tagte viermal. Um das Thema «Gender Diversity» anzudiskutieren, luden wir Tanja Bauer, die Genderverantwortliche der SP Kanton Bern, am 26. Oktober 2017 zu einem Gedankenaustausch ein. Aus der Diskussion ergaben sich 3 Themen, welche wir in eine Resolution einarbeiteten. Was die Diskussion auch aufzeigte war, dass die Interessen der Frauen nicht im «Gefäss» Gender-Diversity verwässert werden dürfen. Deshalb ist es wichtig, den Feminismus weiterhin als eigenständiges Thema zu beackern. Der Austausch am 17. August mit Dalia Schipper floss in den GL-Auftrag an die POK ein, welche sich nun weitere konzeptionelle Überlegungen zur Aktivierung/Förderung der Mitglieder in den Sektionen (mit besonderem Fokus auf die Frauen) machen werden. Die Retraite fand am 18.11.2017 statt, traktandiert waren die Organisation der nächsten HV, die Resolution und die Ziele 2018.

Während den Sessionen fanden wie immer die Grossrätinnen-Essen statt, besonders erfreulich war natürlich die Juni-Session, als Ursula Zybach zur Grossratspräsidentin gewählt wurde. Ursula übt ihr Amt mit viel Engagement und Freude aus. Weiterhin viel Spass! Zermürend war hingegen die Novembersession mit der unseligen Abbaudebatte, welche vor allem auch für die Frauen negative Konsequenzen hat!

Insgesamt blicken wir auf ein intensives, spannendes und ereignisreiches 2017 zurück. Das 2018 darf gerne etwas ruhiger werden!

14.1.2018 Kornelia Hässig»

Der Jahresbericht wird per Akklamation genehmigt.

## **5. Erfolgsrechnung 2017, Revisorinnenbericht, Budget 2018**

Für 2017 wurde ein Gewinn von 100 CHF budgetiert, tatsächlich belief ers ich letztlich auf 642 CHF. In diversen Punkten kam es zu Abweichungen: Bei den Grossratswahlen wollten wir 5'000 CHF ausgegeben, haben aber nur 612 CHF bezahlt. Das liegt aber daran, dass die meisten Aktivitäten und Rechnungen auf 2018 fielen. Ebenfalls weniger ausgegeben wurde bei den Bildungsanlässen: 1'254.95 CHF statt 2'500 CHF. Der Grund dafür ist, dass wir zwar einen Informationsanlass zur Rentenreform 2020 durchführten, diesen aber mit demjenigen der SP 60+ Schweiz zusammenlegten und so niedrigere Kosten hatten. Auch bei den Post- und Bankspesen waren die Kosten niedrig: 488.70 CHF statt 1'000 CHF. Der Hauptfaktor hierfür ist der mehrheitlich elektronische Versand der HV-Unterlagen. Bei den Unterstützungsbeiträgen führte eine einmalige Unterstützung der Feministischen Diskussionstage dazu, dass wir statt den budgetierten 300 CHF 836.05 CHF ausgaben. Auf der Einnahmenseite erreichten wir nur 1'535 CHF Spenden (Budget:2'500 CHF), auch dies lag am elektronischen Versand. 2017 war geplant, 3'000 CHF aus

dem Wahlfonds zu entnehmen. Stattdessen legten wir letztlich 4000 CHF ein, damit wir keinen massiven Überschuss erzielen.

Das Vermögen der SP Frauen Kanton Bern per 31.12.2017 umfasst 41'629.03 CHF. Im Wahlfonds befinden sich 19'764.75 CHF, das Eigenkapital beträgt 21'258.68 CHF.

Die Rechnung 2017 wird einstimmig genehmigt. Die HV erteilt dem Leitungsgremium und der Buchhalterin einstimmig Décharge.

Für 2018 wurde der finanzielle Schwerpunkt auf die Wahlen 2018 gesetzt. 9'400.- werden hierfür einberechnet. Daneben fallen vor allem die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit (2'000.- CHF), HV (2'500.- CHF) und Bildungsanlässe (2'000.- CHF) ins Gewicht.

Auf der Ertragsseite kommt zu den üblichen 8'000.- CHF seitens der Kantonalpartei sowie 1'500.- CHF Spenden eine Entnahme aus dem Wahlfonds von 7'000.- CHF dazu. Damit wird für 2018 mit einem Aufwand von 17'700 CHF und einem Ertrag von 16'500 CHF ein Defizit von 1'300.- budgetiert.

Das Budget 2018 wird einstimmig genehmigt.

## 6. Verabschiedungen

Kornelia Hässig Vinzens hält die Laudatio:

«Leider müssen wir uns heute von zwei langjährigen Leitungs-Frauen verabschieden, welche uns tatkräftig mit ihrem wertvollen Fachwissen unterstützt haben. Sowohl Pia, wie auch Christiane haben 6 Jahre im Leitungsgremium mitgewirkt. Beide seid ihr am 25. Mai 2013 offiziell in den Vorstand gewählt worden. Das ist eine lange Zeit für ein ehrenamtliches, unbezahltes und nicht immer dankbares Amt!

Ich habe eure Meinung immer sehr geschätzt und war dankbar, auf euren Erfahrungsschatz zählen zu können. Ihr wart beide sehr aktiv und ihr habt euch im engagiert in den Diskurs eingebracht. Als ich euren Abschied vorbereitet habe, bin ich auf vieles gestossen, was ich vorher gar nicht gewusst habe von euch. Aber nun weiss ich auch, weshalb ihr so viel in das Leistungsgremium eingeben konntet und wieso ich euch immer sehr geschätzt habe.

Christiane du hast eine bewegte Zeit als Vizestaatsschreiberin hinter dir, du hast im Grossen Rat sicherlich so manches Geschichtli miterlebt. Wenn man googelt erscheint dein Name meist in Zusammenhang mit News aus dem Grossen Rat. Du warst hautnah am Geschehen dabei. Du kamst auch im welschen Fernsehen. Letztes Jahr gingst du etwas früher in Pension. Du bist Juristin und das war sehr wertvoll für das Leitungsgremium, hast du uns doch immer gut beraten können. Du bist noch nicht wirklich im Ruhestand, bist noch bei procap Bern dabei und Präsidentin einer Sektion beim BSPV. Vielleicht machst du noch mehr, ich habe es einfach nicht gefunden.

Wenn ich richtig gegoogelt habe Pia warst du zuletzt als Regionalstellenleiterin bei der Abteilung Bewährungshilfe und alternativer Strafvollzug beim Kanton xxx tätig. Vorher hast du beim SAH gearbeitet und das SAH-Stellennetz aufgebaut und geleitet. Und du hast diverse Nachdiplomstudien gemacht, u.a. eine in Kriminologie. Gell, was man nicht alles findet. Wir haben dich im LG sehr geschätzt, mit deinen guten Ideen und deinem engagierten Mittun vor allem auch bei den letzten HV's. Auch Pia, ist nicht wirklich im Ruhestand, denn all die Info's habe ich mehrheitlich auf der Webseite von innovage gefunden. Das ist ein spannendes Projekt, googelt das doch einmal.

Was mir vor allem Freude gemacht hat bei der Vorbereitung dieser Verabschiedung ist, dass ihr beide zeigt: Frauen können interessante Lebensläufe haben als nur als Kinder und Herd! Euch beiden also ganz herzlichen Dank. Wir möchten euch für euren Unruhestand zwei Sachen mit auf den Weg geben. Ohne LG habt ihr nun etwas mehr Zeit zum stereotypischen Shoppen,

deshalb haben wir euch eine praktische Shopping-Tasche gekauft und damit ihr auch fair shoppen geht gleich noch einen Gutschein für den claro-Laden dazu!

Damit danke ich euch im Namen des ganzen Leitungsgremiums ganz herzlich für eure geschätzte Mitarbeit. Wir behalten euch in guter Erinnerung und werden euch sehr vermissen!»

## 7. Wahlen

### 7.1 Leitungsgremium der SP-Frauen Kanton Bern

#### Co-Präsidium

Kornelia Hässig Vinzens, Zollikofen	Wiederwahl
Clara Wyss, Bern	Neuwahl

#### Mitglieder

Regina Fuhrer-Wyss, Burgistein	Wiederwahl
Ingrid Kissling, Bern	Wiederwahl
Natascha Kunz, Orpund	Wiederwahl
Meret Schindler, Bern	Wiederwahl
Verena Steffen, Burgdorf	Neuwahl
Janna Willi, Wabern b. Bern	Wiederwahl
Zora Schindler, Parteisekretärin	von Amtes wegen ohne Stimmrecht

### 7.2 Kasse sowie Revisorinnen

#### Kassierin

Rosa Treu	Wiederwahl
-----------	------------

#### Revisorinnen

Regula Feldmann, Bern	Wiederwahl
Angelika Neuhaus, Bern	Wiederwahl

Alle Vorgeschlagenen werden per Akklamation gewählt.

Auch weiterhin sind Interessierte für die Mitarbeit im Leitungsgremium gesucht. Das Leitungsgremium trifft sich 3-4 Mal im Jahr zu Sitzungen, die jeweils abends stattfinden. Interessierte können sich jederzeit bei Zora Schindler (Sekretärin) melden.

## 8. Ziele, Projekte, Veranstaltungen 2018

Verfasst anlässlich der LG-Retraite vom 18. November 2017

### Leitungsgremium SP Frauen Kanton Bern

#### I. Vision 2020

**Die Realisierung und die Stimmigkeit der Vision werden jährlich überprüft.**

- Die SP Kanton Bern bleibt eine starke Frauenpartei, die vorausschauend aktuelle feministische Themen aufgreift.
- Die Grossratsfraktion sowie alle Gremien der Partei sind geschlechterparitätisch zusammengesetzt. Bei Regionalverbänden und Sektionen sind die Geschlechter ebenfalls gleichmässig vertreten.

- Parteiintern findet eine aktive und transparente Frauen-Personalplanung statt.
- Die SP Frauen Kanton Bern verfolgen den Gender- und den Diversity-Diskurs auf wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene aktiv und bringen sich ein.

**Diese Vision hat nach wie vor ihre Gültigkeit.**

#### **Wo stehen wir in der Umsetzung der Vision 2020?**

- Die SP Kanton Bern thematisiert von allen Parteien die Gleichstellung am stärksten und vertritt eine entsprechende Politik. Die SP Frauen Kanton Bern führen zudem seit 2015 im Rahmen der HV regelmässig Tagungen zu Gleichstellungsfragen durch.
- Die fast flächendeckend umgesetzten Frauen- und Männerlisten haben bei den Wahlen 2014 zu einer paritätischen Fraktion im Grossen Rat geführt. Auch 2018 gibt es wieder Regionen, die keine Frauenliste haben. Für 2022 muss das flächendeckend gelingen!
- Die SP Frauen Kanton Bern waren in die Suche nach einer Nachfolgerin für Barbara Egger-Jenzer involviert. Bei frei werdenden Mandaten innerhalb der Partei bringen sie sich auch weiterhin ein. Der nächste grosse Fokus sind die Ständeratswahlen 2019.
- Der aktuelle Gleichstellungsdiskurs hat sich in den letzten Jahren verändert. Die SP Frauen sollen auch weiterhin Expertinnen für Gleichstellungsfragen sein. Sie verfolgen deshalb den aktuellen Diskurs und bringen sich aktiv ein. Dazu tauschen sie sich regelmässig mit Dalia Schipper (Präsidentin POK) und Tanja Bauer (Genderbeauftragte SPBE) aus.

## **II. Ziele 2018**

### **Themenschwerpunkte 2018**

- Regierungsrats- und Grossratswahlen 2018
- National- und Ständeratswahlen 2019
- Überregionale Frauennetzwerke aufbauen
- Dienstleistungsstrukturen innerhalb der Kantonalpartei aufbauen.

### **Umsetzung:**

- Die SP Frauen formulieren Ideen und Standpunkte für die Nachfolgen im National- und Ständerat auf die Wahlen 2019 zuhanden der Parteileitung. Sie bieten ihre Mitarbeit an und helfen mit, Kandidatinnen aufzubauen und zu unterstützen.
- Umsetzen des Frauenwahlkampfes für die Grossratswahlen 2018
- Aufgleisen eines Frauenwahlkampfes für die Wahlen 2019
- Durchführung einer Tagung mit Fokus auf das feministische Manifest der SPS
- Medienarbeit: links.be
- Aktives Verfolgen des Gender- und des Diversity-Diskurses
- Pool für Mediationen, Beratung bei sexueller Belästigung, Anwältinnen, etc. schaffen.
- Vertretungen aller Regionen im LG anstreben.

**Verantwortlichkeiten:** AG Wahlen, Leitungsgremium

## **III. Daueraufgaben**

### **Zusammenarbeit mit den SP-Grossrätinnen**

**Ziel:** Die SP Frauen Kanton Bern sind eng mit den SP-Grossrätinnen vernetzt und nutzen Synergien

### **Umsetzung:**

- Das Präsidium der SP-Frauen Kanton Bern bleibt durch eine Grossrätin besetzt.
- Mindestens eine weitere Grossrätin ist Mitglied im Leitungsgremium der SP-Frauen Kanton Bern.

- Die Genderberichterstattung in der Fraktion (Teil der Kommissionsberichte) wird aktiv bewirtschaftet.
- Die Mittagstreffen während der Sessionen sind attraktiv, dienen dem Austausch zu aktuellen Fragen/Anliegen der Grossrätinnen und auch dem geselligen Austausch.

**Verantwortlichkeiten:** Präsidium, Grossrätinnen

### **Aktive Frauen-Personalpolitik**

**Ziel:** Die SP Frauen Kanton Bern setzen sich für eine aktive längerfristige frauenspezifische Personalpolitik ein. Sie gewinnen neue Frauen für die Partei und die SP Frauen

#### **Umsetzung:**

- Gute Kommunikation
- Unterstützung der Partei- und Fraktionsleitung bei der Suche nach Frauenkandidaturen für parteiinterne und politische Ämter.
- Jährliche Treffen mit Dalia Schipper, Präsidentin POK, und Tanja Bauer, Genderbeauftragte der SP Kanton Bern.
- Gendermonitoring innerhalb der Kantonalpartei
- Zur Planung von politischen Karrieren bei Frauen wird eine Liste mit Wahlen bis 2022 geführt. So können Frauen erkannt und gefördert werden.

**Verantwortlichkeiten:** Präsidium

### **Aktivitäten / Präsenz**

**Ziel:** Die SP Frauen Kanton Bern sind an parteiinternen Aktivitäten inhaltlich und personell präsent.

#### **Umsetzung:**

- Attraktive Anlässe zu aktuellen Themen
- Die jährliche Hauptversammlung dient als Vernetzungs- und Motivationsveranstaltung für SP-Frauen.
- Aktive Teilnahme der SP Frauen an den kantonalen Parteitag, bei Bedarf auch Teilnahme an regionalen Parteitagen.
- Im links.be sind die SP-Frauen gemäss der parteiinternen Planung präsent (ca. 3x jährlich). Das Leitungsgremium ist verantwortlich für die Artikel, die Autorinnen werden nach Themen ausgewählt.
- Facebook, Twitter, Website werden regelmässig geführt und sind aktuell.

**Verantwortung:** Leitungsgremium SP Frauen Kanton Bern.

## **9. Resolution**

### **Resolution SP Frauen Kanton Bern – unsere Forderungen für 2018**

Stereotype, ungleiche Massstäbe für Männer und Frauen wie auch (zum Teil) unbewusste Diskriminierung sind **Ausprägungen** eines strukturellen Sexismus, wie wir ihn als Frauen auch im 21. Jahrhundert immer wieder erleben. Am augenfälligsten dafür ist unsere Sprache, die nach wie vor durch männliche Redewendungen geprägt ist. Mit der Zuordnung eines Geschlechts zementieren sich Unterschiede und Chancen z.B. bezüglich Berufswahl, Lohn, Care-Arbeit und Sozialversicherungsleistungen. Frauen werden des weiteren öfters Opfer sexualisierter Gewalt und Rassismus.

Wir sehen es darum weiterhin als unsere Aufgabe an, sexistisches Verhalten zu thematisieren und kommende Generationen auf das Thema Sexismus zu sensibilisieren wie auch uns für

Gleichbehandlung und Gleichstellung von Mann und Frau einzusetzen. Denn Chancengleichheit sind wir unseren Kindern schuldig.

Auf der Basis des Manifests für eine konsequent feministische Sozialdemokratie der SP Schweiz stellen wir – die SP Frauen Kanton Bern - drei ausgewählte Forderungen ins Zentrum unserer politischen Arbeiten. Wir setzen damit einen Schwerpunkt bei Fragen der **Lohngleichheit**, der **sexuellen Belästigung** und bei der **Bildung**. Lohngleichheit bleibt ein Dauerbrenner, sexuelle Belästigung ist hochaktuell und der Kampf gegen den alltäglichen Sexismus ein fortlaufendes Anliegen. Nachfolgend die drei Forderungen auf den Punkt gebracht:

### **Lohngleichheitsmonitoring bei allen Unternehmen**

Gemäss Bundesverfassung haben Mann und Frau Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Nichtsdestotrotz besteht zwischen den Geschlechtern immer noch ein Lohnunterschied von 7.4%. Die Lohnschere zwischen den Geschlechtern zeigt sich aber nicht nur am Ende des Monats, sondern hat einen langfristigen Einfluss auf die Renten der Frauen und damit die soziale Sicherheit im Pensionsalter.

Um diesen nicht erklärbaren Unterschied endlich zu beseitigen, fordern wir:

- Der Kanton Bern setzt sich mit geeigneten Massnahmen dafür ein, dass möglichst alle Unternehmen ein Lohngleichheitsmonitoring durch eine unabhängige Instanz durchführen lassen.
- Zudem fordern wir den Kanton auf, die Charta zur Lohngleichheit aktiv umzusetzen.

### **Vertrauenspersonen für sexuelle Belästigung in der öffentlichen Verwaltung**

Unter dem Hashtag #metoo haben letztes Jahr viele prominente Frauen weltweit sexuelle Übergriffe öffentlich gemacht. In den letzten Monaten zeigte sich dann, dass auch Schweizer Politikerinnen in ihren Ämtern sexuelle Belästigung erleben.

Arbeitgebende sind verpflichtet, die Sicherheit ihrer Angestellten zu gewährleisten. Politikerinnen und Politiker sind aber weder angestellt noch freischaffend. Darum besteht in der Politik kein eigentlicher Anspruch auf eine Ansprechperson bei Übergriffen. Somit sind öffentliche Personen nicht geschützt.

Auf nationaler Ebene wurde nun ein Verhaltenskodex für Parlamentsmitglieder verfasst und verteilt. Und es haben sich tatsächlich einige Politiker (absichtlich nur in männlicher Form) darüber mokiert und entnervt. Dabei zeigen verschiedene Fälle aus den letzten Jahren, dass auch die politische Gilde nicht vor sexueller Belästigung gefeit ist.

Weder Parteien noch Parlamente haben Vertrauenspersonen oder direkte Ansprechstellen. Und das wird sich wohl in absehbarer Zeit auch nicht ändern.

Die SP Frauen Kanton Bern fordern deshalb:

- Eine Prüfung der Ansprechstellen auf kantonaler Ebene, bei denen sich PolitikerInnen im Falle einer sexuellen Belästigung melden können. Dies muss den Parlamentsmitgliedern nach der Wahl mitgeteilt werden.
- Wo nötig, müssen entsprechende niederschwellige Angebote geschaffen werden.
- Die SP selbst muss prüfen, ob intern eine Vertrauenslösung fehlt und in welcher Form eine solche sinnvoll ist und angeboten werden kann.

### **Schulmaterial ohne Stereotype im Kanton Bern**

Stereotype, klassische Rollenmodelle wie auch unreflektierte Vorstellungen zu sogenannten normalen und anderen Mitgliedern lassen sich im Lehrmaterial auf allen Schulstufen im Kanton Bern zuhauf finden. Sie fördern eine unreflektierte Fächerwahl und zementieren historische Rollenbilder von Frauen. Vielfach fehlen die positiven «Role models» für Frauen sogar komplett.

Darum fordern die SP Frauen Kanton Bern:

- Das Schulmaterial muss auf Stereotype und Rollenbilder gekämmt und diese ersetzt werden. Speziell ist darauf zu achten, dass die Bildung nicht auf Geschlechterstereotypen aufbaut. Vielmehr sollen die persönlichen Fähigkeiten unabhängig vom Geschlecht den Weg zur (beruflichen) Entwicklung öffnen.



- Im Aufklärungsunterricht sind zusätzlich Homo-, Bi-, Inter- und Asexualität sowie Transidentitäten zu diskutieren.
- Lehrpersonen sollen bezüglich ihres unbewussten Biases geschult werden, damit sie mit der Zwei-Geschlechterlogik brechen und die Gleichstellung der Geschlechter propagieren können.
- Weibliche Role Models sind ins Lehrmaterial aufzunehmen.

Die Resolution wird einstimmig verabschiedet.

## 10. Verschiedenes

- Die Frauen könnten thematische Inputs für politische Aktivitäten oder Veranstaltungen schriftlich einreichen.
- Frauen, die gerne als Delegierte der SP Frauen Kanton Bern an den Parteitagen der SP Kanton Bern teilnehmen wollen, können sich melden. Wir erstellen einen Pool. Die Frauen darin werden jeweils angefragt. So können die SP Frauen endlich ihre statutarisch festgelegten vier Sitze ausnutzen.
- Es gibt eine Umfrage zur HV. Dort können sich auch Frauen melden, die gerne bei Einpackaktion mithelfen oder im Leitungsgremium mitarbeiten wollen.

Bern, 26. Februar 2018



Zora Schindler, Parteisekretärin